

HELMUT

DAS WM-FANZINE



Das offizielle **FANZINE** der deutschen Fanbetreuung • Zur WM 2014 in Brasilien
Zum Finale **Deutschland : Argentinien** in Rio de Janeiro am 13. Juli um 16:00 Uhr

Nr. 22





Foto: Getty Images

Vorwort

Bei HELMUT, der euch nun schon sechs Spiele durch das Turnier begleitet hat, sind die Stimmen schon angekommen, die das Wort historisch bereits nicht mehr hören können. Aber, wenn je ein Spiel im internationalen Fußballkontext diese Benennung verdient, dann ist es dieser 7:1-Auswärtssieg unserer Mannschaft im Mineirão von Belo Horizonte gegen Brasilien.

Zum Auf-der-Zunge-zergehen-Lassen: In einem WM-Halbfinale, einem der wichtigsten Fußballspiele überhaupt, gegen den fünfmaligen Rekordweltmeister und noch dazu in dessen eigenem Land, gewinnt unser Team mit sechs Toren Unterschied. Das hat es noch nie gegeben, und HELMUT prophezeit, dass es das auch nie wieder geben wird. Die Gesichter sowohl der brasilianischen wie auch der deutschen Fans nach dem 5:0 in der ersten Halbzeit wird wohl niemand jemals wieder vergessen. Pure Ungläubigkeit! Und was für ein Glück, es mit eigenen Augen gesehen zu haben!

A propos historisch: So ganz nebenbei wird unser wundervoller Miro Klose nun alleiniger Rekordtorschütze bei Weltmeisterschaften. Wir gratulieren auf's Herzlichste!

Und, erinnert euch an das letzte Vorwort: Als ob wir eine Vorahnung gehabt hätten, haben wir darauf hingewiesen, dass so ein echtes Auswärtsspiel, wenn man als Fan in der absoluten

Unterzahl ist, auch richtig großartig werden kann. Das wurde es tatsächlich! Wie bei allen Spielen bisher gab es auch diesmal wieder einen fantastischen Support der Kurve, lautstark, dabei aber witzig und fair. Sehr cool fanden wir am Anfang des Spiels, als man in diesem Hexenkessel sein eigenes Wort nicht verstand, den Gesang „Ohne Deutschland wär' hier gar nix los!“

Und Gänsehaut gab es schließlich, als sich das Mineirão zu Standing Ovations für die überragende deutsche Mannschaft erhob und die deutsche Kurve das mit „Brasil, Brasil“ beantwortete! Respekt! Toll war auch, wie die Fan-Gruppen nach dem Spiel miteinander umgegangen sind. Viele brasilianischen Fans gratulierten den deutschen Anhängern, manchmal genügte auch ein „Thank you for not saying anything!“, wie eine Brasilianerin zu einem Deutschen sagte. Danke, dass du schweigst!

Aber Achtung, hier kommt der mahnende Zeigefinger: Noch ist überhaupt nichts gewonnen. Noch fehlt ein Sieg. Noch einmal gilt es, über 90 oder gar 120 Minuten alle Kräfte zu bündeln, die Mannschaft auf dem Feld, wir auf den Rängen, um im legendären Maracanã die Argentinier um Lionel Messi zu besiegen. Damit es am Ende dieser wunderbaren Reise heißt: Deutschland ist Weltmeister!

Euer Michael „HELMUT“ Gabriel

Inhalt

Vorwort	2
Inhalt/Danke/Impressum	3
Stadtporträt: Rio de Janeiro	4
Stadion: Estádio do Maracanã	5
Gegen wen geht's noch mal? Argentinien	6
WM-Kader Deutschland	8
HELMUTs WM-Fotoalbum	10
Curis Culinaria: Bohneneintopf einmal anders	12
Fanstimmen: HELMUT auf der Straße	13
Fanbotschaft goes Brasil	14
Service: Telefonnummern/Helpline	16

Unser besonderes „Obrigado“ gilt:

Jannis Albus, Philipp Beitzel, Volker Goll, Heidi Thaler & Gerd Wagner; Edezio, Junior, Lindolfo & Sidney; Jürgen Eißmann, Roland Gerfin, Hendrik Stich & Oliver Teutsch; Gerson Fuchs, Matthias Glaschke, Martina Hackelberg & Ulla Koos; Wilfried Grolig; Martin Hein; Alexandre Hill Maestrini; Lothar de Maizière, weil wir seinen Vornamen ausleihen durften; Marcelo Neves; Soraya und Saskia Schneider von Latin Travel; Achim Schreiner; Dijana Zivkov.

Und natürlich ein ganz großes Danke an den WM-Gastgeber Brasilien und an alle Fans, denen wir hier in den letzten vier Wochen begegnet sind!

Impressum

Verantwortlich:

Koordinationsstelle Fanprojekte bei der dsj
Michael Gabriel, Marion Kowal
Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt
Tel.: +49 (0) 69 6700357, www.kos-fanprojekte.de

Die KOS wird gefördert von:

Deutscher Fußball-Bund (www.dfb.de)
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
(www.bmfsfj.de)

Texte und Beiträge:

Martin Curi, Stefan Diener, Michael Gabriel, Gerald von Gorrissen,
Nicole Selmer

Layout:

Ingo Thiel





Rio de Janeiro Zurück zum Glück

Zum zweiten Mal während der WM ist Rio der Spielort der deutschen Mannschaft. Das bedeutet: Finale! Hier – in einer der schönsten Städte der Welt – den Titel feiern zu können, wäre für uns alle ein Traum.

Wo sollen wir bei dieser Stadt anfangen? Vielleicht bei den tollen Aussichten? Ein großer Reiz von Rio ist die Lage zwischen Strand, Berg und Regenwald, die für eine urbane Metropole mit 6,3 Millionen Einwohnern wahrscheinlich einmalig ist. In der geografischen Mitte Rios liegt der Corcovado mit dem Cristo Redentor auf der Spitze. Bei guter Sicht bietet sich hier ein atemberaubender Blick. Hinauf bringen euch eine Zahnradbahn oder kleine Busse vom Largo do Machado im Stadtteil Flamengo. Die letzte Option ist empfehlenswerter, weil sie mehr Aussichtsmöglichkeiten während der Fahrt bietet. Per Seilbahn ist der zweite klassische Aussichtspunkt Rios zu erreichen: der weltberühmte Pão de Açúcar, der Zuckerhut.

Die portugiesischen Eroberer des südamerikanischen Kontinents gründeten Rio de Janeiro im Jahr 1565. Die Stadt entwickelte sich in der Folgezeit zu einer immer wichtigeren Hafenstadt. Während der Napoleonischen Kriege in Europa floh der portugiesische Königshof mit Sack und Pack nach Brasilien und machte die Stadt zum Königssitz. Auch nach der Unabhängigkeit Brasiliens 1889 blieb Rio die Hauptstadt des Landes und wuchs weiter.



Anfang des 20. Jahrhunderts dehnte sich die Stadt nach Süden über die Hügelkette aus, dort hin wo die Strandbuchten der Stadtteile Copacabana, Ipanema und Leblon liegen, die das Bild als Strand- und Karnevalsstadt geprägt haben. Den Status als Hauptstadt musste Rio 1960 abgeben, als im Landesinneren Brasília aus dem Boden gestampft wurde. In der Folgezeit wurde aus dem historischen Zentrum Rios

das Banken- und Geschäftsviertel und schöne alte Gebäude mussten Hochhäusern weichen. Das Centro ist heute nach Einbruch der Dunkelheit und an Feiertagen eher ausgestorben, hier solltet ihr euch dann nicht aufhalten.

Auch die nördlich vom Zuckerhut gelegenen Stadtviertel können mit Strand und Wasser aufwarten, beispielsweise in Botafogo, wo sich auch zahlreiche Cafés und Einkaufszentren befinden. Das klassische Ausgehviertel Rios ist Lapa mit dem Hauptplatz unter den Arcos da Lapa, einem alten Äquadukt. Hier sind abends und nachts sehr viele Menschen unterwegs, aus jedem Laden dringt Musik, oft Lieder, die in Brasilien jeder kennt und mitsingt. Beobachten wir gespannt, welche Lieder am Sonntagabend gesungen werden.



Foto: FIFA via Getty Images

Stadion Estádio do Maracanã

Es ist das größte Stadion dieser WM und mit Fußballhistorie getränkt. Das Estádio do Maracanã wurde für die WM 1950 errichtet und trägt offiziell den Namen des Sportjournalisten Mário Filho, der sich für den Bau einsetzte. Kaum eingeweiht, erlebte das Stadion gleich die größte denkbare Niederlage: das 1:2 der brasilianischen Nationalmannschaft im WM-Finale gegen Uruguay in einem Spiel, das schon vor Anpfiff gewonnen schien. Von diesem Trauma, dem „Maracanaço“, scheint sich Brasilien bis heute nicht erholt zu haben, ein Auftritt von Neymar & Co. war hier erst im Finale vorgesehen. Die Bilder von 1950 lassen die besondere Atmosphäre des Stadions spüren. In der riesigen Schüssel drängten sich damals an die 200.000 Menschen. Umgebaut wurde das Maracanã in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder. Nach einem Tribüneneinsturz 1992, bei dem drei Zuschauer starben, wurde die Kapazität verringert; vor den Panamerika-Spielen 2007 wurden das Spielfeld abgesenkt und die Stehplätze im Unterrang abgeschafft. Seit 1998 ist das Maracanã ein nationales Wahrzeichen, ein Abriss kam für die WM daher nicht infrage. Stattdessen wurde umgebaut, für rund 400 Millionen Euro und unter heftiger Kritik. „Das Maracanã verliert seinen Charakter“, sagte Romario, Weltmeister von 1994 und heute Parlamentsabgeordneter. Der Ring zwischen Ober- und Unterrang ist verschwunden,

das heutige Stadion hat nur noch einen Rang und ist eine Arena wie viele andere auch. Das besondere Flair der riesigen runden Schüssel ist verschwunden, aber das Trauma Brasiliens vielleicht auch ...

Kapazität Die heutige Kapazität von 73.531 Zuschauern ist weit entfernt von den Zahlen des WM-Finales vor 64 Jahren. Das Endspiel 2014 ist das siebte Spiel bei dieser WM, das im Maracanã stattfindet. Manche der Zuschauer jedoch haben ihre Karten schon in den 1960er- und 1970er-Jahren erworben, denn damals konnten Fans Plätze auf Lebenszeit kaufen, Erbrecht inklusive. Einige dieser ewigen Abonnenten erstritten vor Gericht ihr Recht auf Plätze bei der WM.

Heimvereine In der Liga wird das Maracanã regelmäßig vom Fluminense Football Club und dem Clube de Regatas do Flamengo genutzt. Letzterer ist der Klub mit dem größten Fananhang Brasiliens, er spielt in Trikots, die dem Auswärtsdress der deutschen Mannschaft sehr ähnlich sehen – oder umgekehrt. Neben Fluminense und Flamengo – deren Derby als Fla-Flu bezeichnet wird – gibt es in Rio mit Botafogo und Vasco da Gama noch zwei weitere große Klubs, die ihre Spiele teilweise auch im Maracanã austragen.

Lage Das Stadion im gleichnamigen Stadtteil von Rio ist mit der Metro und einem kurzen Fußweg gut erreichbar.



Vor dem Elfmeterschießen gegen die Niederlande. Foto: Getty Images

Gegen wen geht's noch mal? Argentinien



Souverän als Gruppenerster der Südamerika-Qualifikation löste Argentinien das Ticket für Brasilien. Und bei der WM ging es erfolgreich weiter: Alle Spiele haben die Weiß-Himmelblauen (La Albiceleste), wie sie in ihrer Heimat genannt werden, gewonnen. Statt Hurra-Fußball ist die Spielweise eher taktisch diszipliniert und effektiv. Der Begriff der Minimalisten macht bereits die Runde, weil alle Spiele mit nur einem Tor Differenz gewonnen wurden. Gegen die Niederlande ging es sogar ins Elfmeterschießen. Den Fans, die zu Zehntausenden aus dem Nachbarland angereist sind, ist es egal. Sie feiern ihr Team bei jedem Match. Nach dem 2:1-Auftakt gegen Bosnien-Herzegowina lief es vor allem gegen den Iran nicht rund. Trotz 78 Prozent Ballbesitz gelang es den Argentinern erst in der Nachspielzeit, das entscheidende 1:0 zu erzielen. Ohne die starke Leistung ihres Torhüters Romero wären sie vielleicht sogar als Verlierer vom Platz gegangen. Trotz des bereits feststehenden Einzugs ins Achtelfinale

folgte im abschließenden Vorrundenspiel ein 3:2 gegen Nigeria und somit der Gruppensieg. Dass Argentinien bis zum Spielende gefährlich ist, musste nach dem Iran auch die Schweiz erfahren. Als sich im Achtelfinale alle schon auf ein Elfmeterschießen einstellten, traf die Maria in der 118. Minute zum 1:0. Mit demselben Ergebnis, dieses Mal jedoch ohne Verlängerung, wurde auch das Viertelfinale gegen Belgien gewonnen. Nach dem Erfolg am Mittwoch gegen die Niederlande hoffen in Argentinien nun alle auf den höchstmöglichen Triumph – den Titel im Land des großen Rivalen Brasilien. Das waren bereits vor der WM die Erwartungen, mit denen sich Trainer Alejandro Sabella konfrontiert sah. Endlich wieder einen Titel feiern zu können, hatten sich die Argentinier auch von ihrem großen Idol Diego Maradona erhofft. Doch nach der Viertelfinalniederlage bei der WM 2010 wurde sein Vertrag nicht verlängert. Nachfolger Sergio Batista hatte ebenfalls kein glückliches Händchen. Das Aus im Viertelfinale bei der Copa América 2011 im eigenen Land bedeutete

sein Ende als Nationaltrainer. Nun soll es Sabela richten, der dabei vor allem auf seinen Superstar Lionel Messi setzt. Nach eher durchwachsenen Auftritten 2006 und 2010 war er bei der WM 2014 bei fast allen Spielen der entscheidende Mann auf dem Platz und brachte es auf vier Tore und eine Vorlage.

WM-Bilanz

Bereits zum 16. Mal ist Argentinien bei einer Weltmeisterschaftsendrunde dabei und konnte bisher zwei Titel gewinnen. Der erste Erfolg gelang 1978 bei der WM im eigenen Land durch ein 2:1 im Endspiel gegen Italien. Der zweite Titel liegt ebenfalls schon einige Zeit zurück. 1986 gewann Argentinien die WM in Mexiko durch ein 3:2 im Finale gegen Deutschland. Seit dem verlorenen Endspiel 1990 haben es die Argentinier nie weiter als in das Viertelfinale geschafft.

Spiele gegen Deutschland

Die Gesamtbilanz spricht für Argentinien. Insgesamt 20-mal spielten beide Mannschaften gegeneinander. Deutschland gewann sechs Partien, Argentinien neun, fünf Spiele gingen unentschieden aus. Aber das muss nichts heißen, denn auch die Bilanz gegen Algerien, Frankreich und Brasilien war negativ.

Bei Weltmeisterschaften kam es schon zu sechs Begegnungen. Nach zwei Gruppenspielen, 1958 (3:1 für Deutschland) und 1966 (0:0), standen sich beide Teams im Finale der WM 1986 in Mexiko gegenüber. Argentinien gewann mit 3:2, doch vier Jahre später folgte die Revanche: Das Endspiel in Italien gewann Deutschland mit 1:0. Bei den letzten beiden Turnieren trafen beide Länder jeweils im Viertelfinale aufeinander. 2006 gewann Deutschland nach Elfmeterschießen, 2010 glatt mit 4:0. Die letzte Partie gewann Argentinien. In einem Freundschaftsspiel im August 2012 gab es eine 1:3-Niederlage in Frankfurt.

Gastgeberschreck?

Das gibt's nur einmal, das kommt nie wieder – zumindest hoffen das wohl alle brasilianischen Fans nach der historischen 1:7-Niederlage. Sie hätten allerdings gewarnt sein können, denn immer wenn eine deutsche Elf in den vergangenen 40 Jahren gegen den WM-Gastgeber spielte, ging sie als Sieger vom Platz: 2002 gegen Südkorea, 1986 gegen Mexiko, 1982 gegen Spanien und sogar 1974. Da gewann schließlich die DDR ihr Gruppenspiel gegen den westdeutschen Gastgeber mit 1:0.

WM-Kader Argentinien

Trainer: Alejandro Sabella

Tor: Mariano Andújar (21), Agustín Orión (12), Sergio Romero (1)

Abwehr: José María Basanta (23), Hugo Campagnaro (3), Martín Demichelis (15), Federico Fernández (17), Ezequiel Garay (2), Marcos Rojo (16), Pablo Zabaleta (4)

Mittelfeld: Ricardo Álvarez (19), Lucas Biglia (6), Ángel Di María (7), Augusto Fernández (13), Fernando Gago (5), Javier Mascherano (14), Enzo Pérez (8), Maxi Rodríguez (11)

Angriff: Sergio Agüero (20), Gonzalo Higuaín (9), Ezequiel Lavezzi (22), Lionel Messi (10), Rodrigo Palacio (18)



Foto: Getty Images

WM-Kader Deutschland

Tor: Manuel Neuer (1), Roman Weidenfeller (22), Ron-Robert Zieler (12) — **Abwehr:** Jérôme Boateng (20), Erik Durm (15), Matthias Ginter (3), Kevin Großkreutz (2), Benedikt Höwedes (4), Mats Hummels (5), Philipp Lahm (16), Per Mertesacker (17), Shkodran Mustafi (21) — **Mittelfeld:** Julian Draxler (14), Mario Götze (19), Sami Khedira (6), Christoph Kramer (23), Toni Kroos (18), Thomas Müller (13), Mesut Özil (8), Lukas Podolski (10), André Schürrle (9), Bastian Schweinsteiger (7) — **Angriff:** Miroslav Klose (11)

HELMUTs WM-Fotoalbum





Curis Culinaria Bohneneintopf einmal anders

Unser Teammitglied Martin Curi lebt seit mehr als zehn Jahren in Rio de Janeiro. Neben dem Fußball liegt ihm auch die Küche am Herzen, was ihm sogar schon einen Auftritt in einer Kochshow eingebracht hat. Mit „Curis Culinaria“ bereichert er euren WM-Speiseplan.

Für den siebten HELMUT bei der WM 2014 habe ich mir das brasilianische Nationalgericht Feijoada aufgehoben. Dabei handelt es sich um einen Bohneneintopf, in dem verschiedene Fleischstücke gekocht werden. Für traditionelle Rezepte werden nicht nur Würste, Dörrfleisch und Kotelett, sondern auch Schweinefüße und Schweineohren verwendet. Letzteres wird heutzutage meist weggelassen.

Die schwarzen Bohnen müssen stundenlang gekocht werden, um aufzuweichen. Dazu gibt es Kohl, das Maniokmehl Farofa und Reis. Der salzige Geschmack wird durch die Beigabe von Orangenscheiben ausbalanciert. Die Feijoada ist ein typisches Familienessen an Festtagen, da sie in großen Mengen gekocht werden kann. Deswegen wird sie in Restaurants meist an Wochenenden angeboten. Dazu gibt es den klassischen Caipirinha aus Cachaça und Limetten, Bier oder Guarana-Limonade. Die Mischung liegt schwer im Magen und fordert meist ein Mittagsschläfchen.

In den letzten Jahren haben sich brasilianische Köche daran gemacht, neue Versionen der Feijoada zu entwickeln. So gibt es zum Beispiel Meeresfrüchte-Feijoadas aus weißen Bohnen

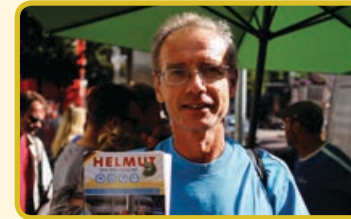
oder kurioserweise die deutsche Feijoada mit Würsten und Kasseler. Im Moment sind die Feijoada-Bällchen in Mode. Hier wird ein mit Fleisch und Kohl gefülltes Bohnenbällchen frittiert und als Snack serviert.

Ich habe auch schon Feijoada-Frühlingsrollen gesehen. Wer nach den Bergen an Bohnen und Fleisch noch Hunger hat, kann sich eines der traditionellen Desserts gönnen. Da wäre der Milchpudding Pudim Flan, Mousse de Chocolate oder die Deutsche Torte aus Sahne, Keksen und Schokoguss. Die Mischung von Guavenkompott mit Käse heißt Romeo und Julieta und existiert auch als Torte oder Eiscreme. Dann fehlt nur noch ein im Eichenfass gereifter Cachaça als Digestiv und der Cafezinho, damit das brasilianische Festmahl komplett ist.



Fanstimmen HELMUT auf der Straße

„Ich hatte immerhin den Blick aufs Maracanã“



Peter aus Berlin ist nicht zum ersten Mal in Brasilien, er hat das Land schon früher bereist und spricht auch die Sprache. Das war auch bei seiner WM-Tour schon ein Vorteil. Er ist seit Beginn an dabei und hat jedes deutsche Spiel gesehen. Knapp war's allerdings in Rio, denn der Flug aus Porto Alegre am Spieltag musste wegen Nebel in Belo Horizonte zwischenlanden, auftanken und flog dann erst weiter. Am Ende war Peter eine Minute vor Anpfiff im Stadion.

In seiner Unterkunft in Rio im Stadtteil Santa Teresa hatte er dann noch einmal Pech. Weil der Schlüssel abbrach, saß er zwei Tage in der Wohnung fest, bis sein Gastgeber zurückkam. Ohne Festnetztelefon und Handy, aber zum Glück mit genügend Vorräten – und einem Blick aufs Maracanã. „Solche Geschichten gehören dazu, dann hat man auf jeden Fall was zu erzählen.“

„Die Argentinier machen richtig Stimmung“



Franz aus Nürnberg, Christian und Chris aus Berlin und Matthias aus München sind seit dem 14. Juni in Brasilien unterwegs und haben in den letzten Wochen einiges erlebt. Rührend ist zum Beispiel die Geschichte vom Taxifahrer in Salvador, in dessen Auto einer von ihnen sein Handy verloren hatte. Auf der Suche nach dem Besitzer kurvte der Fahrer so lange herum, bis er ihn wiedergefunden hatte. Gute Noten bekommt von ihnen auch das Fan Fest am Strand von Fortaleza. Anders als die FIFA: „Dass die Zaunfahnen

abgehängt werden, darüber haben wir uns schon geärgert. Flitzer scheinen ja hingegen kein Problem zu sein.“ Christian war schon während der Gruppenphase in Belo Horizonte – „Als die Argentinier hier gespielt haben, war eine unglaubliche Stimmung.“

„Ich reise aus Guatemala zu jedem Spiel“



Ernesto aus Guatemala sah sein erstes Deutschland-Spiel bei der WM 1998 in Frankreich. Es war die Partie gegen Mexiko. Seit der Begegnung gegen Saudi Arabien bei der WM 2002 hat er kein deutsches Spiel bei Welt- oder Europameisterschaften mehr verpasst. Gemeinsam mit seiner Frau Lori ist er nach Brasilien gereist. Die beiden mögen, dass die Leute im Land so unterschiedlich sind, und schätzen die Gastfreundschaft in Brasilien. Die Stimmung könnte noch etwas besser sein, was ihrer Meinung nach aber

wohl daran liegt, dass viele Brasilianer die hohen Kosten der WM noch immer kritisch sehen.



Das Fanbotschaftsteam (von links nach rechts): Markus Mau, Ingo Thiel, Corinna Braun, Gerald von Gorrissen, Nicole Selmer, Michael Aschmann, Ralph Klenk, Stefan Roggenthin, Stefan Diener, Marion Kowal, Martin Curi und Michael Gabriel

Fanbotschaft goes Brasil

Eine Weltmeisterschaft in Brasilien miterleben – für viele Fußballfans erfüllt sich mit diesem Turnier ein Traum. Die WM zwischen Amazonas und Copacabana im fünftgrößten Land der Erde mit einer vielleicht nicht immer perfekten Infrastruktur stellt die Anhänger jedoch vor einige Herausforderungen. Mit unserem Fanbetreuungsangebot wollen wir euch bei der Reise, in den Spielorten und Stadien unterstützen.



Helpline

+55 (0)21 988499317

Dazu gehört zum einen der HELMUT, das Fanzine, das ihr gerade in der Hand haltet. Unsere ganz eigene Herausforderung besteht darin, auch in Brasilien zu jedem Spiel des deutschen Teams eine neue Ausgabe zu produzieren. Aktuell halten wir euch zudem online auf fanguide-wm2014.de und bei Facebook auf dem Laufenden.

Das Team vor Ort

Natürlich gibt es uns aber nicht nur digital, sondern auch ganz real: Die mobile Fanbotschaft wird an jedem Spielort dabei sein, unser Team steht euch bei Fragen und Problemen zur Seite, und ihr habt die Gelegenheit, euch hier mit anderen Fans auszutauschen. Unterstützung bieten auch die deutschen Auslandsvertretungen in Brasilien, deren Fachkräfte euch bei konsularischen Fragen – und dazu gehören auch verlorene Reisepässe – zur Seite stehen werden.

Der DFB finanziert das Fanbetreuungsangebot, das durch seine Fananlaufstelle gemeinsam mit der Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS) organisiert und durchgeführt wird. Das Fanbetreuungssteam besteht aus Michael Gabriel und Marion Kowal von der KOS, dem DFB-Fanbeauftragten Gerald von Gorrissen, Michael Aschmann (Fanprojekt Osnabrück), Corinna Braun (Fanprojekt Hoffenheim), Markus Mau (Fanprojekt Schalke) und Stefan Roggenthin (Fanprojekt Magdeburg) sowie Ralph Klenk (Fanbeauftragter

Fan Club Nationalmannschaft



Nach der Vorrunde ist der Fan Club Nationalmannschaft in den Badeort Cabo Frio, 160 Kilometer östlich von Rio, gezogen. Zu den Spielen der K.-o.-Runde sind die Fans von dort per Charter oder Bus gereist. Beim Finale in Rio wird der Fan Club Nationalmannschaft natürlich auch dabei sein.

Nach der Vorrunde ist der Fan Club Nationalmannschaft in den Badeort Cabo Frio, 160 Kilometer östlich von Rio, gezogen. Zu den Spielen der K.-o.-Runde sind die Fans von dort per Charter oder Bus gereist. Beim Finale in Rio wird der Fan Club Nationalmannschaft natürlich auch dabei sein.

Spiele ist davon auszugehen, dass dieser auch in Rio ohne Ausnahmen durchgesetzt werden wird. So können Fahnen nur bis zu einer Größe von 2,0 x 1,5 Metern ins Stadion mitgenommen werden. Ob diese aufgehängt werden dürfen, können wir leider nicht verbindlich sagen. Weitere Fanaktivitäten wie Trommeln und eine Choreografie wurden von der FIFA nicht genehmigt. Wir hoffen wieder auf tolle Unterstützung durch alle deutschen Fans, auf dass die Nationalmannschaft den Titel holt!

Fanbotschaft

Unsere mobile Fanbotschaft findet ihr in Rio de Janeiro am Samstag und Sonntag an der Copacabana, gegenüber des Copacabana Palace, allerdings auf der Straßen- und nicht auf der Strandseite. Wir freuen uns schon!

Helpline

Für Fragen und Probleme gibt es zudem unsere telefonische Helpline. Unter der brasilianischen Handynummer +55 21 988499317 sind wir für euch erreichbar, bei Notfällen auch rund um die Uhr.



www.facebook.com/fanguide.wm2014

HELMUT trifft Wilfried Grolig



HELMUT trifft Hausmeister Krause



E-Mail: info@fanguide-wm2014.de

Service

Wichtige Telefonnummern:

Deutsche Botschaft in Brasília: +55 (0)61 34427000

Generalkonsulat Rio de Janeiro: +55 (0)21 33803700

Anrufe von Brasilien nach Deutschland: 00 + Anbietercode (15, 21, 31 oder 41) + 49 + Städtevorwahl (ohne 0) + Telefonnummer

Anrufe von Deutschland nach Brasilien: 00 + 55 + Städtevorwahl/Handynetz (ohne 0) + Telefonnummer

R-Gespräche nach Deutschland: 0800 890 4911

Polizei: 190

Krankenwagen: 192

Feuerwehr: 193

Kreditkarte sperren: +49 116116 oder +49 3040504050



Helpline

+55 (0)21 988499317

Bei Anrufen aus Brasilien von einem deutschen Handy lasst ihr die 0055 weg, wählt die 0 vor dem Handynetz aber mit. Habt ihr eine brasilianische Handykarte, wird es komplizierter: Dann müsst ihr vor der 21 noch die Vorwahl eures Netzbetreibers wählen.



Dieser HELMUT gehört:

.....